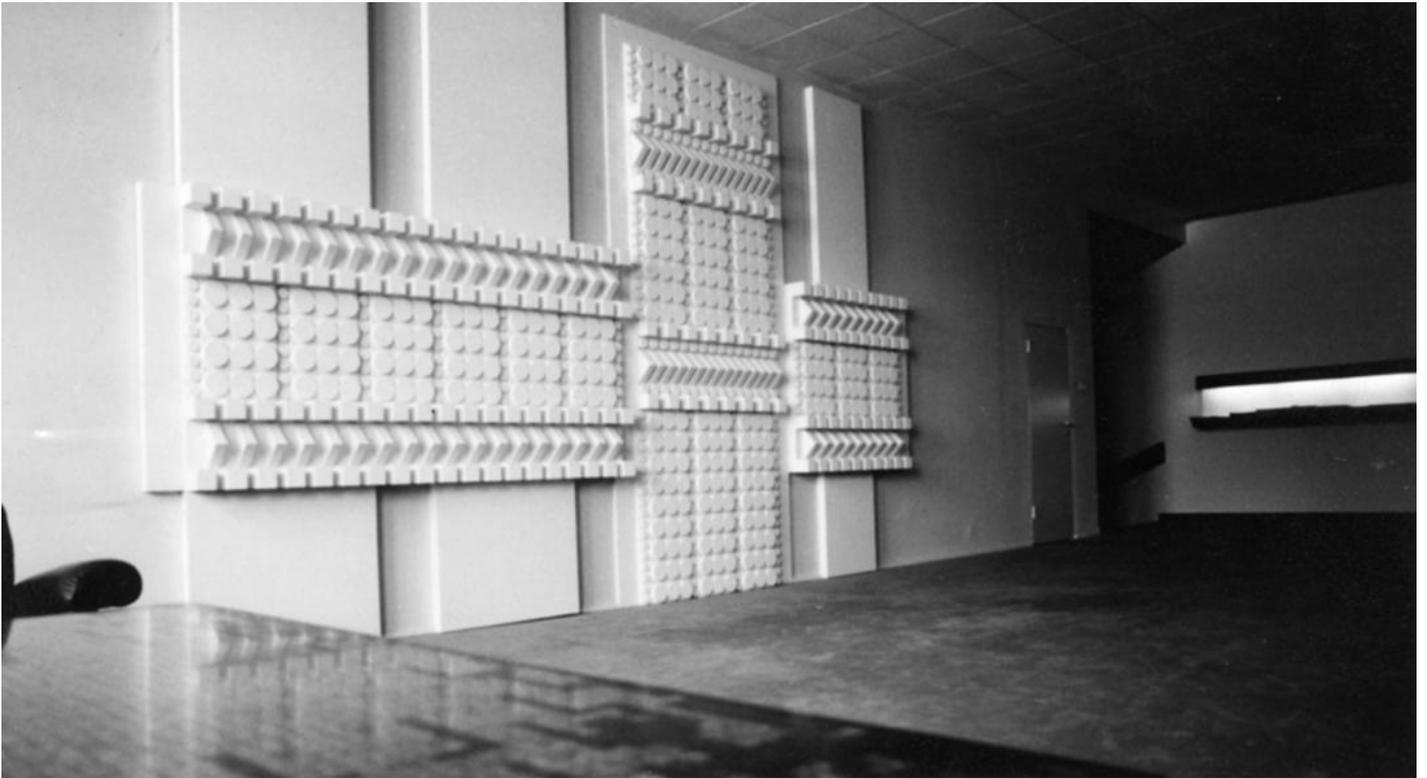


Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Hugo Jamin: o. T. (Gegliederte Ordnung), 1974 / © Hugo Jamin; Fotonachweis: Archiv BBR

Hugo Jamin: o. T. (Gegliederte Ordnung), 1974

Das ehemalige Bundeshaus in Bonn, das heute Teil des UN-Campus ist, wurde zwischen 1930 und 1933 von dem Architekten Martin Witte im sachlich-modernen Stil als Hochschule für Lehrerfortbildungen errichtet. 1948 wurde entschieden, den Parlamentarischen Rat, der mit der Ausarbeitung der neuen Verfassung für die Bundesrepublik Deutschland beauftragt war, in Bonn unterzubringen. Dafür bot sich das leer stehende, kaum zerstörte Gebäude der Pädagogischen Hochschule an, verfügte es doch über eine große Aula und damit über ausreichend Raum für die Versammlung. Die Hauptstadtfrage war zwischen Frankfurt am Main und Bonn noch offen, so dass die Stadt Bonn den Architekten Hans Schwippert innerhalb weniger Monate einen Plenarsaal im Anschluss an die zum Foyer umgebaute Turnhalle errichten ließ. Im Mai 1949 wurde Bonn zur neuen Hauptstadt ernannt und Schwippert baute in der Folge die Pädagogische Akademie um und erweiterte sie um zwei Flügelbauten und ein Hochhaus. Im Nordflügel war fortan der Bundesrat untergebracht, der die ehemalige Aula als Sitzungssaal nutzte, während der Südflügel dem Bundestag vorbehalten war.

Mit der künstlerischen Ausgestaltung für den in nüchtern-zurückhaltender Architektursprache gehaltenen Vorraum des Bundesratsplenarsaals wurde 1974 der Mainzer Künstler Hugo Jamin

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

beauftragt, der sich dem Zug der Zeit folgend mit Op-Art-Themen wie Raum und Volumen sowie Oberflächen und Strukturen künstlerisch auseinandersetzt. Für das Foyer entwickelte Jamin ein großformatiges Holzrelief, das sich in eleganter weißer Lackierung vom Boden bis zur Decke erstreckt und in einer balkenförmigen Anordnung geometrische Grundfiguren wie Kreis oder Quadrat in serieller Reihung präsentiert. Das Relief wurde im Zuge der Einrichtung des Informationszentrums Föderalismus des Hauses der Geschichte im Plenarsaalfoyer 2006 abgebaut und eingelagert; eine Wiederaufstellung am neuen Dienstsitz in Berlin ist geplant. AS/CvM/UC

Weiterführende Literatur

Geschichte der Kunst am Bau in Deutschland, Bearbeitung: Claudia Büttner, hrsg. von BMVBS, Berlin 2011.

Relief / Plastik

Holz, weiß lackiert

325 x 473 cm

15.187 €

Direktvergabe

Status: Kunstwerk ist zurzeit eingelagert

Bundesrat

ehemals Vorraum des Bundesratsplenarsaals

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Bundesrat

Platz der Vereinten Nationen 7

53113 Bonn, Nordrhein-Westfalen

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-gegliederte-ordnung>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU